

Brandenburg-Berlinisches  
Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci  
Neues Palais, Institutsgebäude II

Pr 64

(bleibt frei)

# I. Fragebogen

Ort der Mundart:

Weggun

Kreis:

Templin

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Wejun (In Wejun da hängt de Hunger  
up'n Tun.)

## Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingewohnten Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werk tätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.  
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu  
bei Hauptwörtern  
a) das grammatische Geschlecht  
b) die Mehrzahlform  
bei Tätigkeitswörtern  
a) die Nennform (Infinitiv)  
b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

### Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Döring  
 Vorname Robert  
 Wann geboren 20.8.1883 in Weggun  
 Beruf Hauemeister (Waldarbeiter)  
 Anschrift Weggun über Prenzlau  
 Aufgezeichnet März 1950  
 (Monat) (Jahr)

### Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Schmidt  
 Vorname Heinrich  
 Geburtsort Berlin  
 Wann geboren 5.3.1914  
 Beruf Schulamtsbewerber  
 Seit wann im Ort Januar 1950

Wieviel Einwohner hatte der Ort

im Jahre 1939 302

im Jahre 1949 455

Hat der Ort eine eigene Schule? ja

Eine eigene Kirche? ja

Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?

die Einwohner zur Kirche? ja


Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten /

Siedlungen /

Industrieanlagen Sägewerk Weggun

Sonstiges Ein abseits des Ortes gelegenes Bauerngehöft wird "Der Tutow" genannt.

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte mit Tinte und deutlich schreiben	
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) Füchse b) Ameis	} Pissmieren De
2. der Bienenschwarm	Schwoarm, Bien schwarm De	
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	 Korf, Bien Korf	De
4. das Bienenhaus	Bien hut. De	
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	Nichts derartiges bekannt.	
6. der Regenwurm	Pier mood De	
7. Rätsel vom Regenwurm	Nichts derartiges bekannt.	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="margin-right: 10px;"> <math>\left. \begin{array}{l} \text{Hyla} \\ \text{orborea} \\ \text{Rand} \\ \text{esculenta} \end{array} \right\}</math> </div> <div>           a) De Grönjäger b) De Grönjäger         </div> </div>	Rana arvalis, R. temporaria. De Patt (De Kröt)
9. Jugendform des Frosches	Kulpatt, De	
10. die Kröte	De Kröt. Als dekröt werden auch Rana arvalis und R. temporaria bezeichnet.	
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	Es ist nur die häufig vorkommende Ringelnatter (Tropidonus natrix L.) bekannt. Kreuzottern gibt es nicht. De Schlang	
12. die Bachstelze (Motacilla)	De Wippsteert.	
13. der Storch klappert laut	De Ott beer klappt	
14. Reime vom Storch	Otte beer, du guter, bring mi een kleen Bruder u. s. w.	

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte deutlich und mit Tinte schreiben	
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	De Schlötelblöm.	
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	Schnittloch, De	
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	De Osterkötzchen, De Wiedenkötzchen, De Kötzchen.	
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	De Flieder	De Fliederstruk ohne Rücksicht auf Größe und Form. Auch ein großer Baum
19. der Holunder (Sambucus nigra)	De Flieder	De Fliederboom ohne Rücksicht auf Größe und Form. Auch ein kleiner Strauch.
20. Tee von der Holunderblüte	De Fleedertee	
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	Nur die in der Schule gelernte hochdeutsche Bezeichnung. De Schachtelhalm	
22. der Klee (Trifolium)	De Kluba	
23. die Quecke (Triticum repens)	Peegen, De	
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) De Keenboom b) De Kleen Keenboom	Wenn die Kleinen und halbhohe Kiefern eine größere Stelle bedecken (Schönung) wird der ganze Flecken als De Küssel bezeichnet.
25. die Erle (Alnus)	De Elsen (Einzahl und Mehrzahl)	
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) De Beesing (in Farn) b) De Beesing (buten)	
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	De Hedelbeern (Einzahl und Mehrzahl)	
28. der Pfifferling (Chantarellus cibarius)	De Peeperling	
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) Waterrosn (de wietn) b) Waterrosn (de jelm)	
30. die Salweide (Salix caprea)	De Wie de	

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Zu Klein weest nich watt's will. Zu klein Mäkin weest nich watt's eten will.
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	De Schötel is bis bom ran voll Erftten.
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	De Potelch sin all ledrich un de Klein Fässer sin all spack.
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	De Mäkins knitten un de Jungens liern.
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	De Priester wohnt biet Kirch.
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Kiek mol de Schullerbuck da hint ant Puhl mang de Schmacka dutschen.
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Un's Brotmutter hät den Korf (Nudelkorf) voll Pilz in Wald sammelt. (sökt = gesucht)
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	To Fasnaacht jift Pelz un an Fründonniers-tach jift Wittbrot.
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Steck die ne Stull in un be-il die in bitchen = Du " ju " " " " " ju " " = Euch
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	De Mulwurf hät buten in Wischen upwöhlt.
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	De Bolln ligg'n unnert Focken un solln drög'n.

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

1) Stull = bestrichene Brotschnitte. Stück drög Brot = unbestrichene Brotschnitte.

Ein Teil der Ausdrücke ist nur noch bei alten Leuten gebräuchlich. Jüngere Leute sprechen das Hochdeutsch platt. z. B.

	Alte Leute:	jünger Leute:
Pfannkuchen:	Pelz	Pfannkuchen
Pfarrer:	Priester	Paster
Flaschen:	Potelch	Flasch'n
Kirch:	Ottbeer	Korck
Brücke:	Beegen	Beeden
Klee:	Kluba	Klee
Libelle:	Schullerbuck	Waterjunfer.